

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 149. Ratssitzung vom 5. Dezember 2012

3364. 2012/365

Weisung vom 03.10.2012:

Stromsparmfonds, Förderbeiträge aus dem Stromsparmfonds, Start einer neuen Aktion zur Förderung von energieeffizienten Kühl- und Gefriergeräten, Bewilligung des Kredits

Antrag des Stadtrats

1. Die seit 1997 laufende Aktion zur Förderung von energieeffizienten Kühl- und Gefriergeräten, für die ein Kredit von insgesamt Fr. 5 450 000.– bewilligt wurde, wird per 28. August 2012 abgeschlossen.
2. Für die neue Aktion zur Förderung von «A++ und A+++» -Kühlgeräten wird ein neuer Kredit von Fr. 3 800 000.– bewilligt. Aus diesem Kredit werden den Personen im ewz-Versorgungsgebiet der Stadt Zürich und im ewz-Versorgungsgebiet Graubünden, die im Rahmen des Netznutzungsentgelts Abgaben und Leistungen bezahlen, Förderbeiträge an energieeffiziente Kühlgeräte gewährt. Die Förderaktion dauert bis zur Ausschöpfung der bewilligten Mittel, längstens bis zum 31. Dezember 2015.
3. Die Förderbeiträge gemäss Ziff. 2 werden rückwirkend ab 29. August 2012 gewährt.
4. Bis zum 31. Dezember 2012 betragen die Förderbeiträge für Geräte der Energieeffizienzklasse «A++ und A+++» 25 Prozent des Kaufpreises, höchstens Fr. 400.–.
5. Ab 1. Januar 2013 werden nur noch Förderbeiträge an Geräte der Energieeffizienzklasse «A+++» ausgerichtet. Der Förderbeitrag beträgt dann 25 Prozent des Kaufpreises, höchstens Fr. 300.–.
6. Den Personen im ewz-Versorgungsgebiet der Stadt Zürich und im ewz-Versorgungsgebiet Graubünden, die im Rahmen des Netznutzungsentgelts Abgaben und Leistungen bezahlen, können für maximal zwei Geräte Beiträge bewilligt werden. Wurden einer Kundin bzw. einem Kunden im Rahmen der gemäss Ziff. 1 abgeschlossenen Aktion bereits Förderbeiträge für zwei Geräte ausbezahlt, so kann im Sinne einer Ausnahme der Ersatz zweier weiterer Geräte gefördert werden, sofern diese ein Alter von über zehn Jahren aufweisen.
7. Der Stadtrat kann die Bedingungen für die Auszahlung der Beiträge einer allfälligen Änderung bei den Effizienzklassen anpassen und die Beitragshöhe bei einer starken Zunahme des Marktanteils der Geräte der Energieeffizienzklasse «A+++» angemessen reduzieren oder ganz streichen.

2 / 5

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Alexander Jäger (FDP): Das ewz hat seit 1997 Mittel aus dem Stromsparfonds eingesetzt, um Gefriergeräte zu verbilligen. Die Geräte sind in letzter Zeit markant besser geworden, so dass sie heute nur noch einen Drittel der Energie benötigen. Dies ist deshalb erfolgreich, weil Gefriergeräte lange am Netz sind und aufgrund dessen viel Energie verbrauchen. In der Stadt leben grösstenteils MieterInnen, die Energieersparnis kommt ihnen zugute. Sie haben deshalb Interesse daran, ein gutes Gerät in der Wohnung zu wissen. Durch die Aktion will man die bisherige Vergünstigung abschliessen. Seit Ende August dieses Jahres werden keine neuen Geräte mehr vergünstigt, deshalb soll rückwirkend die jetzige Aktion starten, um Gefriergeräte der besten Kategorie zu vergünstigen. Die Mehrheit der Kommission beantragt die Zustimmung der Weisung.

Kommissionsminderheit:

Heinz Schatt (SVP): Die SVP lehnt eine Verlängerung zur Förderung energieeffizienter Kühl- und Gefriergeräte ab. Die Aktion läuft bereits seit 15 Jahren und hat ihren Zweck, KonsumentInnen von den energieeffizienten Geräten zu überzeugen, längst erreicht. Heute ist der Förderbeitrag von 25 % des Kaufpreises eigentlich eine Subvention, bezahlt durch die Allgemeinheit der StrombezügerInnen. Das Geld der letzten Aktion, sollte eigentlich bis 2013 reichen, ging im Sommer aber aus. Jetzt soll es rückwirkend ausgeschüttet werden. Dies ist kein Förderbeitrag, sondern ein Geschenk an die Leute, die bereits den Kühlschrank gekauft haben. 40 % der BezügerInnen des Geldes sind Private, 60 % fliessen an Genossenschaften, an städtische Einrichtungen und Immobilienverwaltungen. Die Leute, die die Wohnung mieten, können sich unter diesen Voraussetzungen gar nicht für ein Gerät entscheiden.

Weitere Wortmeldung:

Niklaus Scherr (AL): Die SVP moniert, dass Verwaltungen und Genossenschaften das Geld beziehen, doch gerade dies ist der Zweck der Übung. In Zürich können die MieterInnen grösstenteils nicht entscheiden, wieviel Strom ihr Kühlschrank verbraucht. Sinnvoll wäre es, im Anschluss an die Aktion neue, innovativere Möglichkeiten ins Visier zu nehmen. Die Kühlschrankaktion hatte einmal eine grosse Push-Wirkung, ist aber zunehmend am verpuffen. Der Grenznutzen ist sicher auch ökologisch abnehmend.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 23 Stimmen zu.

3 / 5

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 23 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 23 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 23 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

4 / 5

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 23 Stimmen zu.

Dispositivziffer 6

Niklaus Scherr (AL): *Gehe ich recht in der Annahme, dass laut Dispositiv 6 insgesamt vier Kühlschränke geordert werden können? Jemand der so viele Kühlschränke hat, ist nicht 2000-Watt tauglich. Wir werden in diesem Punkt Nein stimmen.*

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 33 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 7

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 7.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)
Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 23 Stimmen zu.

5 / 5

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die seit 1997 laufende Aktion zur Förderung von energieeffizienten Kühl- und Gefriergeräten, für die ein Kredit von insgesamt Fr. 5 450 000.– bewilligt wurde, wird per 28. August 2012 abgeschlossen.
2. Für die neue Aktion zur Förderung von «A++ und A+++» -Kühlgeräten wird ein neuer Kredit von Fr. 3 800 000.– bewilligt. Aus diesem Kredit werden den Personen im ewz-Versorgungsgebiet der Stadt Zürich und im ewz-Versorgungsgebiet Graubünden, die im Rahmen des Netznutzungsentgelts Abgaben und Leistungen bezahlen, Förderbeiträge an energieeffiziente Kühlgeräte gewährt. Die Förderaktion dauert bis zur Ausschöpfung der bewilligten Mittel, längstens bis zum 31. Dezember 2015.
3. Die Förderbeiträge gemäss Ziff. 2 werden rückwirkend ab 29. August 2012 gewährt.
4. Bis zum 31. Dezember 2012 betragen die Förderbeiträge für Geräte der Energieeffizienzklasse «A++ und A+++» 25 Prozent des Kaufpreises, höchstens Fr. 400.–.
5. Ab 1. Januar 2013 werden nur noch Förderbeiträge an Geräte der Energieeffizienzklasse «A+++» ausgerichtet. Der Förderbeitrag beträgt dann 25 Prozent des Kaufpreises, höchstens Fr. 300.–.
6. Den Personen im ewz-Versorgungsgebiet der Stadt Zürich und im ewz-Versorgungsgebiet Graubünden, die im Rahmen des Netznutzungsentgelts Abgaben und Leistungen bezahlen, können für maximal zwei Geräte Beiträge bewilligt werden. Wurden einer Kundin bzw. einem Kunden im Rahmen der gemäss Ziff. 1 abgeschlossenen Aktion bereits Förderbeiträge für zwei Geräte ausbezahlt, so kann im Sinne einer Ausnahme der Ersatz zweier weiterer Geräte gefördert werden, sofern diese ein Alter von über zehn Jahren aufweisen.
7. Der Stadtrat kann die Bedingungen für die Auszahlung der Beiträge einer allfälligen Änderung bei den Effizienzklassen anpassen und die Beitragshöhe bei einer starken Zunahme des Marktanteils der Geräte der Energieeffizienzklasse «A+++» angemessen reduzieren oder ganz streichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Januar 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat